



Internetwanderführer Naturschutzgebiete in Oberfranken

Naturschutzgebiet „Burglesauer Tal“

Liebe Natur- und Wanderfreunde,

mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen, ausgehend von der Ortschaft Gräfenhäusling, eine Rundwanderung durch das Naturschutzgebiet „Burglesauer Tal“, über Stübig und Burglesau zurück zum Ausgangspunkt vorstellen. Für die rund 15 km lange Strecke sollten Sie bei gemütlichem Tempo vier bis viereinhalb Stunden reine Wanderzeit einplanen.

1 Das Wandergebiet

Das Burglesauer Tal ist ein naturnahes Bachtal mit von Felsen durchsetzten Magerrasenhängen. Das 57 ha große Naturschutzgebiet (NSG) liegt im Naturraum „Nördliche Frankenalb“ und wurde 1989 ausgewiesen. Die enge Verzahnung von unterschiedlichen Teillebensräumen (Bach und Aue, Feuchtwiesen, sonnenbeschienene Halbtrockenrasen, Felsen usw.) macht das Gebiet zu einem wertvollen Rückzugsort für verschiedenste bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Der Oberlauf des Burglesauer Baches, der im Naturschutzgebiet entspringt, hat die Gewässergüteklasse I und stellt einen idealen Lebensraum zum Beispiel für die Entwicklung von Larven des Feuersalamanders dar.



Mit Felsen durchsetzte
Magerrasenhänge im
Burglesauer Tal

2 Anfahrt und Parkmöglichkeiten

Das Naturschutzgebiet liegt im nordöstlichen Landkreis Bamberg, wenige Kilometer nordöstlich von Scheßlitz. Anfahrt z.B. über die A 70, Ausfahrt Roßdorf am Berg, über Roßdorf nach Gräfenhäusling. Dort gibt es im Ort einige Parkmöglichkeiten.

3 Die Wanderroute

Von der Ortsmitte mit einer Art Pavillon aus nehmen Sie die nach Norden führende Straße links von der Hauptdurchgangsstraße (nach Wattendorf). Sie kommen an einem Gasthof vorbei und verlassen dann den Ort. Bald nach dem Ortsendeschild folgen Sie an der Wegkreuzung dem Radweg BA 10 und der Markierung „Bischofsmütze“ nach links.

Der geteerte Weg führt Sie an Blumenwiesen und Feldern vorbei und unter einer Hochspannungsleitung hindurch. Nach gut 35 Minuten Wanderzeit erreichen Sie das NSG, durch dessen Mitte die Straße führt. Am Talhang rechts sehen Sie interessante Felsformationen (ein Felsen hat Ähnlichkeit mit einem Murmeltier). Nach gut zehn Minuten passieren Sie eine Quelfassung, wo der Burglesauer Bach entspringt. Zu Ihrer Linken sehen Sie entlang des Baches Auwaldgehölze und Auenwiesen.



Burglesauer Bach

Nach insgesamt etwa einer Stunde Wanderung zweigt rechts ein Weg von der Straße ab (hier steht auch ein NSG-Schild). Auf diesem Weg laufen Sie in den Wald hinauf, kommen an einem kleinen Brunnlein vorbei und an einem Pfad, der zu den Kletterfelsen führt. Kurz darauf passieren Sie die Bergwachthütte; Sie gehen weiter auf diesem Weg bergauf, der schließlich auf der Höhe das NSG verlässt – hier oben können Sie im Sommer gleich rechts eine herrliche Blumenwiese bewundern, die noch zum Schutzgebiet gehört. Wenig später gehen Sie auf dem von oben kommenden Weg nach links bergab, gleich darauf wieder links, weiter bergab. Dieser gepflasterte Weg bringt Sie um einige Kurven, vorbei an Wald und Wiesen, bis nach Stübig. Wenn bei einem abzweigenden Feldweg Schotterbelag die Pflastersteine ablöst, ist es nicht mehr weit. In wenigen Minuten sind Sie an der Hauptstraße des Ortes angelangt. Wenn Sie sich hier nach rechts wenden, erreichen Sie bald eine Gaststätte.

Danach laufen Sie wieder zurück und verlassen den Ort entlang der Straße Richtung Scheßlitz. Nach dem Ortsendeschild geht es weiter auf dem befestigten Feldweg, der in der Straßenkurve nach links

abzweigt (Markierung „Roter Querbalken“). Unter der Stromleitung biegen Sie rechts ab und bleiben auf diesem Weg; Burglesau kommt bald in Sicht.

In Burglesau passieren Sie die Kirche, laufen dann an der Straßengabelung links (vorbei am Buswartehäuschen). Nun geht es etwa eine halbe Stunde mal mehr, mal weniger steil bergauf. Schließlich verlassen Sie die Straße in einer Linkskurve und gehen auf einem gepflasterten Weg weiter. Kurz darauf führt die Markierung „Roter Querbalken“ nach rechts in den Wald hinein; Sie bleiben aber weiter auf Ihrem bisherigen Weg und laufen zwischen Feldern hindurch. Wenn der Wald wieder beginnt, nehmen Sie an der Weggabelung den linken Weg (ab hier Markierung „Gelber Querbalken“). Gut zehn Minuten später macht der Weg eine Rechtskurve; Sie gehen auf einem Ackerrandstreifen geradeaus weiter (Markierung am Zaunpfosten) und wieder in den Wald hinein.

Wenn Sie die Hochspannungsleitung vor sich sehen, verlassen Sie den Waldweg und laufen links an einer Wiese entlang. Kurz darauf kreuzt ein Feldweg; Sie gehen weiter geradeaus. Der Weg verläuft nun ein Stück weit direkt unter der Hochspannungsleitung, bis er schräg rechts in den Wald hinein führt. Gut fünf Minuten später mündet der Weg in einen Feldweg; Sie sehen in der Ferne schon die Häuser von Gräfenhäusling. Schräg links voraus geht es wieder in den Wald hinein. Dieser Weg führt Sie zunächst durch den Wald, dann am Waldrand entlang und in einer großen Kurve zurück nach Gräfenhäusling.

Hinweis: Im Anhang finden Sie eine Übersichtskarte, sie dient als grobe Orientierungshilfe über den Verlauf der Route, wir empfehlen Ihnen, noch zusätzlich eine aktuelle Wanderkarte mitzunehmen.

4 Schwierigkeitsgrad/ Beschaffenheit der Wege

Die Wege sind zum größten Teil befestigt, oft sogar geteert. Nur auf dem Rückweg geht es ein kleines Stück auf unbefestigten Wegen durch den Wald, wo der Boden unter Umständen matschig sein kann. Ein paar Steigungen sind zu überwinden; insgesamt ist die Wanderung jedoch relativ leicht zu schaffen.

An heißen Tagen unbedingt ausreichend Getränke mitnehmen und an Sonnenschutz denken, da die Wanderung zu einem großen Teil auf unbeschatteten Wegen verläuft.

5 Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und in der näheren Umgebung

In der näheren Umgebung liegt die Stadt Scheßlitz mit einer sehenswerten Altstadt, südlich von Scheßlitz die Wallfahrtskirche Gügel unterhalb der Giechburg.

6 Einkehrmöglichkeiten

Stübig: eine Gastwirtschaft (Montag Ruhetag).

Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Bildnachweis:
Conni Burkert (Seite 1)
Dr. H. Rebhan (Seite 2)

Telefon: (08 21) 90 71-0
Telefax: (08 21) 90 71-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:
2003: Ref. 56 / Conni Burkert (FÖJ)
2008: Ref. 53 / Brigitte Schäffler
Stand: 2008, Angaben ohne Gewähr